

**Der glückliche Wechsel  
der Stufen-Fahre /**

Welchen /

Als der

**Hoch-Ehrevürdige / Groß-Nachbahre  
und Hochgelahrte Herr /**

**H S R R**

**EPHRAIM  
PRÆTORIUS,**

**Greusflußiger PASTOR der Evangelischen Ge-  
meine zu St. Marien / und SENIOR eines  
Ehrevürdigen Ministerii in Thorn /**

Das 49ste Jahr glücklich zurück legete /

und

**Seinen Geburts-Tag**

Den 11. Martii 1706. in Bergmügen

celebrirte /

Einiger massen in Betrachtung ziehen /

und zugleich

Seine Schuldigkeit und danckbegieriges Gemüth  
bezeugen wolte

**Christian Gottlieb Weisch /**

SS. Theolog. Stud.



**J H O R N /**

Druckts Johann Conrad Rüger / K. K. Raths und des Gymnasii  
Buchdrucker.





**S**leich wie man einstens pflag die Wechsel-Jahre  
 (a) zu halten  
 Vor solche Zeit / so da die Jungen nebst den  
 Alten  
 In eufferste Gefahr gemeiniglich versetzt /  
 Und oft an Ehr und Ruhm / am Gut und  
 Blut verleh't.

So dürfen solches auch vorieho viele (b) sprechen /  
 Doch sonder allem Grund: Es pflege gar zu brechen  
 Die harte Atropos den Lebens-Faden ab /  
 Da dann der meiste Theil müß' eilen in das Grab.  
 Man schreibt: Der Ahnen Schaar hat offtermahls erfahren  
 Ein rauhes Ungemach in solchen Wechsel-Jahren :  
 Ein hochgelahrter Mann / ein unverzagter Held  
 Ist in dem Stufen-Jahr gereist in jene Welt.  
 Allein / gesetzt daß sich zu solcher Zeit gefunden  
 Bey vielen herbes Glück / das ihre Seel gebunden  
 Mit Banden / welche starck und unerträglich seyn /  
 Da Sorge und Verdruß sich hat gefunden ein.  
 Geseht / daß Stagyrin, der höchste Prinz der Weisen /  
 Wie auch Virgilius, den seine Schrifften preisen /  
 In solchem Jahre seynd durch Libitinen Hand  
 Aus dieser Welt gebracht ins schwarze Todten-Land.

Ja

(a) Decretorii anni, German. Wechsel- oder Stufen-Jahre / sunt sequentes: 7, 9, 14, 21, 27,  
 28, 35, 36, 42, 45, 49 &c.  
 (b) Horstius in Lemnii occultis naturæ miraculis Lib. 4. Neander, in Compendio Physico pag. 24.  
 Ranzovius & alii.



Ja ob gleich Constantin, der grossen Helden Vater /  
 Und Ulpian Trajan, der kluge Lands-Berather /  
 Samt hohen Adrian in einem Stufen-Jahr  
 Von hier gelanget seynd zu ihrer Ahnen-Schaar.  
 So kan man solches doch den Jahren nicht zuschreiben /  
 Vielweniger der Zahl / als wenn sie dies solt' treiben :  
 Denn es bleibt ganz gewiß / und wendet man recht ein /  
 Daß in der Quantität kan keine Wirkung seyn. (c)  
 Zu dem der grosse **M E R K** / der Lust und Wolcken reget /  
 Der Land und See gemacht / den Grund der Welt geleet /  
 Der / ehe Er zu sich den Menschen nimmet hin /  
 Hält seine Hand allhie gerichtet über ihn.  
 Er machet es allein / daß Noth- und Creuzes-Wellen  
 Zuweilen über ihn beginnen auffzuschwellen /  
 Ja daß er / wenn Er wil / hier in der rauhen Welt  
 Bey seiner Wohlfahrt bald in ersten Staub zerfällt.  
 Drum mag ein Thörichter sich einer Zahl vertrauen /  
 Ein Kluger wird niemahls auff Staffel-Jahre bauen /  
 Indem er öffter merckt / wie diese Wechsel-Zeit  
 Statt einem Ungelück bringt grosses Glück und Freud.  
 Ein hochgekrohntes Haupt verlächte solchem Tande /  
 Und schätzte diesen Wahn gleich einem trüben Sande /  
 Es hielte alle Jahr vor seine Wechsel-Zeit /  
 Da es / wenns Gott gefiel / zu sterben sey bereit. (d)  
 Hochwürdiger Patron, Du kanst es selbst erweisen /  
 Daß null und nichtig sey die Grüll der alten Weisen /  
 Indem Du sonder Noth und mit Zufriedenheit  
 Öfft hast zurück geleg't der Jahre Wechsel-Zeit.  
 Hat Dich der Höchste nicht mit Anmuth angesehen  
 Im vierdten Stufen-Jahr / indem Er Dich hieß gehen  
 Aus Deiner Vater-Stadt an einen frembden Ort /  
 Zu führen seine Heerd zum seel gen Himmels-Port. (e)

Der

(c) Juxta regulam Philosophicam: Quantitatis nulla est efficacia.

(d) Cum Maximiliano II. quidam Ministrorum suorum gratularetur de quadragesimo nono anno feliciter superato, respondit: Quilibet annus est mihi climactericus.

(e) Quarto ætatis suæ anno climacterico, nempe Anno 1685, vocatus est primum in vineam Domini Palæomünsterbergensem & Gnojaviensem.



Der and'ren Stufen-Jahr wil ich jetzt nicht gedencken /  
Da Deinen Jugend-Geist niemahls hätt können fräncken  
Ein herbes Ungemach / indem nach seinem Rath  
Dich Gott mit höherm Amt und Glück geseegnet hat. (f)  
Auch dieses Stufen-Jahr / so nun / Gott Lob! verschoun-

den /  
Kan dessen Zeuge seyn / da Er Dir hat gewunden  
Die grösste Ehren-Kron / so nur vor Dich gehört /  
Zu Troß dem blassen Neid / der dieses gern gestör't.  
Dir ward / als Senior, die grösste Ehr und Würde  
Von Ihm selbst auffgelegt / anbey die grösste Bürde /  
Zu wachen vor die Heerd / daß sie nicht untergeh'  
In ihrem Sünden-Sauff mit spätem Ach und Weh! (g)  
Ob Er gleich Lebens-lang Dich wunderlich geführet /  
Doch hast Du jederzeit mehr seine Güt verspühret;  
Die Rosen sind niemahls von ihren Dornen frey /  
Auch sieht man / daß die Sonn oft unter Wolcken sey.  
Der kröhne Dich hinfort mit seiner Himmels-Güte /  
Er stärck' den schwachen Leib / und labe das Gemütthe /  
So voller Sorgfalt ist / vor treuer Liebe brennt /  
Und seuffzet / daß kein Glied von Christo werd' getrennt.  
Er mehre Deine Jahr / und schencke neue Kräfte /  
Damit Dein grosser Fleiß kan treiben die Geschäfte /  
So auff der Kirchen Ruß und Gottes Ehre seh'n /  
Und mit vergnügtem Geist kanst auff die Tanczel geh'n.  
Dein hochgeehrtes Hauß / und alle die Dich lieben /  
Die wünschen jetzt mit mir: Leb sonder all' Betrübten /  
Leb' lang / Gott ehre Dich mit einem grauen  
Haar /  
Damit Du zehlen kanst noch so viel Stufen-  
Jahr.

(f) Anno 1698, qui erat 42 annus ætatis suæ, Ecclesiæ D. Lazari à Nob. Senatu Gedanensi ad-  
motus est, nec non anno 45 ætatis, Anno scil. 1702, iterum functio ad Ædem D. Jacobi ipsi  
delata est.

(g) Tandem à Nob. Senatu Thoruniensi huc ad Pastorum ad S. Mariæ & Senioratum R. Ministerii.  
Anno 1705, qui erat ætatis suæ climactericus 49 annus, accessit est.